

**Niederschrift der Bürgerversammlung**

**Raum: Städtisches Kurhaus, Stadtteil Karlshafen,**

Anwesend sind:	Lfd. Nr.	Tagesordnung:
<b>von der Stadtverordnetenversammlung:</b> Stadtverordnetenvorsteher Marcus Dittrich		
<b>vom Magistrat:</b> Bürgermeister Otto	1	Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der Bürgerversammlung
<b>zu TOP-Nr. 2</b> Fr. Fürste, Sachbearbeiterin Hr. Danielzik, Architekturbüro Pleßmann + Danielzik Hr. Pleßmann, Architekturbüro Pleßmann + Danielzik Hr. Schimmelpfeng, Müntiga & Puy Hr. Briel, Kirchenvorstand	2 3 4	Kindergartensituation Sachstand des Projektes „Wiederanbindung des historischen Hafens an die Weser“ Beantwortung von Anfragen und Anregungen
<b>zu TOP-Nr. 3</b> Fr. Müller, Sachbearbeiterin Hr. Prof. Dr. Schabbing, Geschäftsführer Bad Karlshafen GmbH Hr. Janitschek, Hessen Agentur		
<b>als Schriftführerin:</b> Fr. Spindler		

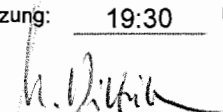
Die Bürger sind am 24.06.2017 für heute, 19.30 Uhr, zu einer im städtischen Kurhaus, Stadtteil Karlshafen, stattfindenden Versammlung eingeladen worden.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird von dem Vorsitzenden die ordnungsgemäße Einberufung festgestellt.

Die Niederschrift umfasst die Seiten Nr. 5 bis Nr. 9 und - Anlagen.

Beginn der Sitzung: 19:30 Uhr, Ende der Sitzung: 20:55 Uhr.

Vorgelesen, genehmigt, unterschrieben:

  
 \_\_\_\_\_  
 Stadtverordnetenvorsteher

  
 \_\_\_\_\_  
 Schriftführerin

1)

**Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der Bürgerversammlung**

Stadtverordnetenvorsteher Marcus Dittrich eröffnet die Bürgerversammlung und begrüßt die anwesenden Bürgerinnen und Bürger. Die ordnungsgemäße Einberufung wurde geprüft und festgestellt.

Die anwesenden Personen zu den Tagesordnungspunkten (s. Deckblatt) werden dem Publikum vorgestellt.

Im Anschluss gibt Stadtverordnetenvorsteher Dittrich einen kurzen Überblick über die heutige Tagesordnung und erläutert den Ablauf der Bürgerversammlung.

2)

## Kindergartensituation

Stadtverordnetenvorsteher Dittrich gibt einen kurzen Ausblick über die Inhalte des Tagesordnungspunktes:

- Bedarfsplanung
- Anbau Kindergarten Karlshafen „Arche Noah“
- Übergangslösung Kindergarten Helmarshausen
- Planung Ausbau der Zehntscheune Helmarshausen

Stadtverordnetenvorsteher Dittrich übergibt das Wort an Herrn Bürgermeister Otto. Dieser gibt einen kurzen Rückblick auf die vergangenen Planungsschritte für die Schaffung von Kinderbetreuungsplätzen.

Im November 2016 überschlugen sich die Ereignisse in Bezug auf das Thema Kinderbetreuungsplätze. Bürgermeister Otto räumt ein, dass den Hinweisen, welche im Vorfeld durch den Träger der Kindergärten erfolgt sind, nicht nachgegangen wurde.

Die Situation hat sich in den letzten Monaten aufgrund des Zuzugs vieler Familien sowie der Ansiedlung von Flüchtlingsfamilien erheblich verändert.

Nunmehr wurde eine Bedarfsplanung zur Kinderbetreuung seitens der Verwaltung erstellt, welche über Jahre hinweg gültig ist. Die Bedarfsplanung soll einmal im Jahr aktualisiert.

Im Februar 2017 wurden der Stadtverordnetenversammlung verschiedene Konzeptionen zur Schaffung von Kinderbetreuungsplätzen vorgelegt.

Während dieser Phase wurden von verschiedenen Stellen immer wieder neue Vorschläge zur Umsetzung der Schaffung von Kinderbetreuungsplätzen aufgeworfen. Dieser Umstand führte zu Zeitverzögerung bei der Beschlussfassung.

Die Stadt Bad Karlshafen ist in Bezug auf das Thema „Schaffung von Kinderbetreuungsplätzen“ vorsichtig geworden. In der Vergangenheit wurde z.B. auf dem Mittelberg ein neuer Kindergarten gebaut, der nach kurzer Zeit wieder geschlossen werden musste aufgrund fehlender Nachfrage. Ebenfalls neigen viele Eltern dazu ihre Kinder frühzeitig bei der Kindertagesstätte anzumelden und nehmen den Platz erst deutlich später in Anspruch.

Die Stadtverordnetenversammlung hat nunmehr beschlossen, den Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen mit einem Anbau an den bestehenden Kindergarten „Arche Noah“ in Bad Karlshafen zu decken. Durch den Anbau sollen bis zu 25 Betreuungsplätze geschaffen werden.

Ebenfalls wird zurzeit geprüft, ob weitere fehlende Betreuungsplätze durch einen Umbau der Zehntscheune auf dem Klostergelände Helmarshausen aufgefangen werden können.

Bürgermeister Otto bedankt sich bei der Kirche sowie bei den Leiterinnen der beiden Kindergärten für ihre Mitarbeit.

Nicht alle Kinder haben einen Betreuungsplatz erhalten. Sollte ein Platz benötigt werden, kann dieser entweder in der Kindertagesstätte in Deisel oder in der Kindertagesstätte in Sielen in Anspruch genommen werden.

In der heutigen Versammlung werden die Planungen zu den einzelnen Projekten vorgestellt. Individuelle Probleme sollen mit der Stadtverwaltung im Einzelnen geklärt werden.

Der Anbau an die Kindertagesstätte „Arche Noah“ in Karlshafen soll im Sommer 2018 fertiggestellt werden, so dass zum neuen Kindergartenjahr 2018/2019 die zusätzlichen Plätze zur Verfügung stehen. Der Ausbau der Zehntscheune in Helmarshausen wird zurzeit geplant.

Um bis zur Fertigstellung Plätze anbieten zu können, ist geplant eine Übergangslösung für bis zu 14 Kinder in der Kapelle im Kindergarten Helmarshausen zu schaffen. Die Übergangslösung kann erst zu Beginn des nächsten Jahres greifen, da noch einige Planungsarbeiten geleistet werden müssen.

Stadtverordnetenvorsteher Dittrich übergibt das Wort an das Architekturbüro Pleßmann + Danielzik.

Herr Pleßmann zeigt die Entscheidungskette für den Anbau an die bestehende Kindertagesstätte „Arche Noah“ auf.

Die Entscheidung für den Anbau in Karlshafen ist gefallen, aufgrund der möglichen Anbindung an die bestehenden Strukturen.

Am Standort Helmarshausen konnte kein An- oder Ausbau erfolgen. Die Kapazitätsgrenze des Standortes ist erreicht. Ebenfalls steht das Gelände unter Bodendenkmalpflege.

Eine Erweiterung der Kindertagesstätte in Karlshafen gestaltet sich dahingehend deutlich einfacher. Hier kann ein neues Raumkonzept entwickelt und mehr Platz für das Personal geschaffen werden.

Die Kosten für den Anbau belaufen sich auf rund 315.000,- € inklusive Gestaltung der Außenanlage, Einrichtungen usw. Die Inbetriebnahme des Gebäudetraktes soll im August 2018 erfolgen.

Eine Übergangslösung mit 14 Plätzen soll ab Januar 2018 in der Kapelle in Helmarshausen geschaffen werden. Die Nutzung der Kapelle stellt aber nur eine kurzfristige Lösung dar. Für eine dauerhafte Nutzung als Kindergartengruppe ist der Raum nicht geeignet.

Herr Pleßmann stellt den geplanten Anbau an die Kindertagesstätte „Arche Noah“ in Karlshafen anhand von Bauzeichnungen vor.

Im Anschluss an den Beitrag vom Architekturbüro Pleßmann + Danielzik präsentiert Herr Schimmelpfeng für das Architekturbüro Müntinga & Puy die Planungen für den Umbau der Zehntscheune in Helmarshausen.

Das Büro Müntinga & Puy beschäftigt sich seit dem Jahr 2008 mit der Umnutzung des Gebäudes und erhielt zu jener Zeit den Auftrag eine Machbarkeitsstudie durchzuführen.

Bei dieser Planung war eine Umnutzung zu einem Multifunktionsraum vorgesehen. Herr Schimmelpfeng stellt kurz die Ergebnisse dieser Planung vor, bevor er den Umbau der Zehntscheune zu einer Kindertagesstätte veranschaulicht.

Die Zehntscheune in Helmarshausen steht unter Denkmalschutz, aufgrund dessen dürfen keine Bodenarbeiten durchgeführt werden. Ebenfalls besteht bei diesem Bau die Herausforderung die Räume durch natürliche Lichtquellen ausreichend zu belichten. Im ursprünglichen Baubestand sind nur wenige kleine Fenster vorhanden, welche nicht ausreichend die Räumlichkeiten belichten.

Herr Schimmelpfeng veranschaulicht die Raumplanung anhand von Bauzeichnungen.

Um genügend Licht in den Räumlichkeiten zu erhalten, soll an drei Stellen Löcher in die Fassade gebrochen werden um Lichtschächte einzubauen.

Die Umsetzung wurde mit der Denkmalpflege abgestimmt.

Ebenfalls sollen weitere Dachgauben das Lichtkonzept unterstützen.

Im Anschluss können Fragen zu den Planungen gestellt werden.

Herr Strutzke fragt, ob eine Kostenberechnung für das Projekt „Zehntscheune“ vorliegt.

Herr Schimmelpfeng antwortet, dass sich nach vorsichtigen Schätzungen die Kosten für den Umbau auf rund 460.000,- € belaufen. Die genaue Höhe kann jedoch noch nicht beziffert werden, da es sich um eine alte Bausubstanz handelt.

Stadtverordnetenvorsteher Dittrich merkt hierzu an, dass der Eigenanteil der Stadt ca. 120.000,- € beträgt, die restlichen Kosten können durch Förderprogramme finanziert werden.

Bürgermeister Otto erläutert, dass derzeit ein Förderprogramm für die Integration von Flüchtlingen aufgelegt wird, aus diesem eventuell auch noch Fördermittel akquiriert werden können.

Frau Bönning bittet um Information, warum im Februar keine Elternbefragung durchgeführt worden ist. Es werden zwei Beschlüsse vorgestellt, ohne die Eltern vorher angehört zu haben.

Bürgermeister Otto erläutert, dass die beste und auch günstigste Lösung mit allen Gremien erarbeitet wurde. Durch die vorliegenden Planungen werden die beiden Standorte gesichert.

Frau Bönning fragt an, für wann die Umsetzung des Umbaus der Zehntscheune geplant ist.

Herr Schimmelpfeng antwortet, dass das Büro erst kürzlich mit der detaillierten Planung beauftragt wurde. Sollte der Auftrag zum Umbau erteilt werden, müssen noch Ausschreibungen erfolgen.

Herr Strutzke erkundigt sich, bis zu welcher Leistungsphase das Architekturbüro beauftragt wurde.

Herr Schimmelpfeng erläutert, dass das Büro bis zur Leistungsphase 4 beauftragt wurde. Im Anschluss erfolgt häufig eine Erweiterung des Planungsauftrages bis zur 9. Leistungsphase.

Frau Bönning erfragt, ob der Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen in der Zukunft anders ermittelt wird.

Frau Fürste erklärt, dass der Bedarf anhand der Einwohnermeldestatistik und der Anmeldungen im jeweiligen Kindergarten ermittelt wird.

Herr Lutter bittet um Informationen bezüglich des Außengeländes in Helmarshausen.

Herr Briel antwortet, dass das bisherige Außengelände mit genutzt werden soll.

Ebenfalls ist im Bereich zwischen der Klostermauer und der Ausgrabung noch genügend freie Fläche vorhanden für die Errichtung eines Spielplatzes.

Herr Strutzke fragt, ob die Möglichkeit besteht innerhalb der Zehntscheune weitere Kinderbetreuungsplätze zu schaffen.

Herr Schimmelpfeng bejaht dieses. Der Umbau erfolgt so, dass bei Bedarf eine Aufstockung für weitere 25 Kinderbetreuungsplätze erfolgen kann.

Frau Dreßler erkundigt sich nach den Fluchtwegen im Bereich der Zehntscheune.

Herr Schimmelpfeng erläutert, dass geplant ist, ein Ausgang nach hinten einzufügen und ein Ausgang Richtung Kirche erfolgt.

3)

**Sachstand des Projektes „Wiederanbindung des historischen Hafens an die Weser“**

Der Stadtverordnetenvorsteher Dittrich führt aus, dass in der letzten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 27. Juni 2017 der Zuschlag an die bauausführende Firma erteilt wurde. Für die nächste Woche ist der erste Spatenstich geplant.

Stadtverordnetenvorsteher Dittrich übergibt das Wort an Bürgermeister Otto.

Bürgermeister Otto erläutert, dass der Beschluss in der Stadtverordnetenversammlung unter Ausschluss der Öffentlichkeit gefasst wurde um die Vergaberichtlinien einzuhalten.

Durch die zurzeit anhaltende gute Konjunkturlage musste eine Preissteigerung im Ausschreibungsverfahren in Kauf genommen werden.

Dadurch haben sich die Kosten von 6,1 Millionen € auf 6,4 Millionen € erhöht. Die Steigerung ist angesichts der Gesamtkosten vertretbar und kann durch die Akquirierung von weiteren Fördermitteln im Rahmen gehalten werden, so dass bei der Stadt Mehrkosten in Höhe von 107.000,- € verbleiben.

Die zusätzlichen Fördermittel konnten aus dem Programm „EFRE“ sowie dem Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ gewonnen werden.

Dadurch entstehen keine zusätzlichen Belastungen für den städtischen Haushalt.

Der erste Spatenstich ist für den 12. Juli 2017 geplant.

Leider konnte die Begrünung des Hafens noch nicht entfernt werden. Zuständig für die Entfernung des Sedimentes ist die „Verwaltung der staatlichen Schlösser und Gärten in Hessen“. Zahlreiche Gespräche mit den Zuständigen konnten nicht zur Lösung des Problems führen.

Das Wort wird an Herrn Janitschek von der Hessen Agentur erteilt.

Herr Janitschek erläutert, dass die Kosten für das Projekt leicht erhöht sind, jedoch im Hinblick auf die Gesamtkosten der Eigenanteil von 107.000,- € verschwindet gering ausfällt.

Hätte die Stadtverordnetenversammlung das Projekt beendet, hätte dies die Rückzahlung von rund 1 Millionen € Fördermitteln bedeutet.

Die Baustelle wird in der kommenden Zeit die Kommune stark belasten, da hier große Geräte eingesetzt werden müssen, welche vermutlich im Herbst zum Einsatz kommen.

In diesem Jahr wird mit der Umlegung der Versorgungsleitung begonnen sowie mit der Bohrungen für die Bohrpfähle.

Das Sediment im Hafen wird nunmehr aufgeschoben, da die Verwaltung der staatlichen Schlösser und Gärten in Hessen erst im Herbst mit der Entfernung des Sediments beginnen wird.

Die vier-wöchige Verspätung des Baubeginns ist den erhöhten Kosten der Ausschreibung geschuldet. Trotz allem wird das Projekt am 31.12.2018 fertiggestellt sein. Problematisch wird es nur, wenn es zu einem Hochwasser kommt.

Anfang des nächsten Jahres wird die Verwaltung der staatlichen Schlösser und Gärten in Hessen den restlichen Teil der Hafenmauer sanieren.

Ab Oktober 2018 kann dann wieder mit Wasser im Hafenbecken gerechnet werden. Hier soll dann ein Probebetrieb der Schleuse vorgenommen werden.

Herr Dr. Schabbing stellt das Baustellenbegleitprogramm vor. Dieses soll nach außen Signale setzen und zeigen was in der Region passiert.

Herr Döring erkundigt sich, an welchem Standort das neue Pumpwerk entstehen soll. Herr Janitschek erläutert, dass das Pumpwerk gegenüber dem Landgraf-Carl-Haus errichtet werden soll.

Herr Döring möchte in Erfahrung bringen, was geschieht, wenn der Endtermin aufgrund von Hochwasser nicht eingehalten werden kann.

Herr Janitschek antwortet, dass dem Ministerium und den Fördermittelgebern der Umstand bekannt ist und diese in einem solchen Fall noch einmal bemüht werden müssen.

Bürgermeister Otto führt weiter aus, dass sich das Ministerium dann kulant zeigen muss.

Herr Manfred Dittrich erkundigt sich, wann mit dem Neubau der Weserbrücke begonnen wird und ob es hier zu Überschneidungen mit den beiden Baustellen kommen wird bezüglich der Sperrungen der Straßen.

Herr Janitschek zeigt die Umleitungsstrecke für den Verkehr auf und erläutert, dass gemeinsame Baubesprechungen angedacht sind.

Bürgermeister Otto berichtet, dass zu Beginn seiner Amtszeit die Weserstraße ein halbes Jahr gesperrt war und dort auch eine Umleitung des Verkehrs möglich war. Am 10. Juli wird mit vorbereitenden Maßnahmen für die Baustraße zur Brücke begonnen. Der erste Spatenstich ist für den 12. Juli 2017 angesetzt.

Herr Schäfer erkundigt sich, ob die Umleitungsstrecken veröffentlicht werden. Bürgermeister Otto bejaht dieses.

**4)**

**Beantwortung von Anfragen und Anregungen**

Herr Manfred Dittrich fragt, ob im September dieses Jahres der erste Spatenstich für die Umgehungsstraße geplant ist.

Bürgermeister Otto verfügt hierzu über keine Informationen.

Bürgermeister Otto berichtet, dass aufgrund der Hangberäumungsarbeiten an der B 83 Richtung Herstelle eine halbseitig Sperrung der Straße im nächsten Jahr erfolgen wird.

Da keine weiteren Fragen vorhanden sind, schließt Stadtverordnetenvorsteher Dittrich die Bürgerversammlung und bedankt sich bei allen Anwesenden für ihr Kommen und die Beteiligung.